

21.05.2019 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Daniel Stehling,

Katholischer Pastoralreferent und Religionslehrer, Fulda

Zukunftsaussichten

Mein kleiner Sohn sitzt im Kinderwagen. Bei wärmendem Sonnenschein drehen wir einige Runden durch den Park. Dann biegen wir aus dem satten Grün der Bäume und Sträucher des Parks auf die vorbeiführende Hauptstraße ein. Ich schaue die Straße hinunter. An den Straßenlaternen und Zäunen: ein Wald von Wahlplakaten für die bevorstehende Europawahl. Im Vorbeigehen schaue ich mir einige Plakate an. In buntesten Farben versprechen sie eine bessere, ja die beste Zukunft für die nächsten Jahre. Und während ich mit meinem Kinderwagen weitergehe, komme ich ins Grübeln. Wie schaut sie aus, meine Zukunft und die meines Sohnes? Was wünsche ich mir für meine Zukunft? Vielleicht bewegen ja auch Sie diese Fragen. Mir als religiös geprägten Menschen kommt da ein Bibelwort in den Sinn. „Seht ich mache alles neu!“ (Off 21,5) So spricht Gott seine Verheißung für uns Menschen im letzten Buch der Bibel. In Gottes Zukunft wird keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal mehr sein. Nichts was mir jetzt mein Herz noch eng und das Leben schwer macht, hat in Gottes Zukunft, in seiner Herrschaft noch Platz. Was für eine tolle Verheißung! Und ich verspüre innerliche Ruhe. „Irgendwie aber doch eine sehr ferne Zukunft, von der da die Rede ist“, denke ich bei mir. Und meine gerade gewonnene Ruhe und Zufriedenheit scheint schon wieder zu bröckeln.

Da erinnere ich mich an ein Wort Jesu: „Das Reich Gottes ist nahe!“ (Mk 1, 15) Damit macht Jesus deutlich: Gottes Zukunft ist nicht fern, sondern sie hat schon begonnen. Auch wenn ich weiß, dass hier auf Erden natürlich noch nicht alles „Friede, Freude, Eierkuchen“ ist. Ich glaube: Gottes Verheißung wird stückweise schon in meinem Leben Wirklichkeit. Und es fallen mir Situationen aus meinem eigenen Leben ein. Beispielsweise als meine Freunde mich in meiner Trauer nicht alleine gelassen haben. Bei Versöhnung nach dem Streit, oder als ich unerwartet Hilfe erfahren habe. Hier hat Gott durch meine Mitmenschen in meinem Leben schon etwas neu gemacht und einen neuen Anfang ermöglicht. Als Christ glaube ich daran, dass dieser kleine Anfang einmal in

Gott vollendet wird. Parteien können allenfalls Dinge für die nächste Wahlperiode versprechen.
Gottes Verheißung verweist auf eine dauerhafte Zukunft. Das sind doch tolle Zukunftsaussichten.